

## Prof. Dr. Matthias Theodor Kloft verstorben

Prof. Dr. Matthias Theodor Kloft

\* 5. September 1959

† 23. Oktober 2024

---

Das Institut für Katholische Theologie des Fachbereiches Geschichts- und Kulturwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen trauert um Herrn Prof. Dr. Matthias Theodor Kloft, der am 23. Oktober 2024 verstorben ist.

Am 5. September 1959 wurde Matthias Theodor Kloft in Bonn am Rhein als einer von vier Söhnen des Ehepaares Gertrud und Alfred Kloft geboren. Nachdem er das Studium der Katholischen Theologie und der Orientalistik in seiner Heimatstadt aufgenommen hatte (1978–1980), schloss er 1983 sein Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main mit dem Diplom im Fach Katholische Theologie ab. Am 8. Dezember 1984 weihte Bischof Wilhelm Kempf ihn zum Priester.

Nach Tätigkeiten im pastoralen Dienst absolvierte Matthias Kloft ein Promotionsstudium (1988–1992), das neben Katholischer Theologie die mittlere und neuere Geschichte umfasste, und wurde 1992 mit der von Arnold Angenendt begleiteten Dissertation *Oratores vestri monent (Eure Beter mahnen). Das Bischofsamt des karolingischen Reiches im Spiegel juristischer und theologischer Texte* (1994) in Münster promoviert. Im Anschluss daran kehrte er als Domkaplan von St. Bartholomäus nach Frankfurt und in die pastorale Arbeit zurück. Parallel zu seiner Tätigkeit als Pfarrer der Gemeinde Herz Jesu in Frankfurt-Eckenheim (1995–2014) ging er bereits ab 1996 Lehrtätigkeiten an verschiedenen Hochschulen nach, zunächst an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen, dann auch an der Goethe-Universität in Frankfurt (2001–2003; 2006–2024), die ihn am 23. September 2010 zum Honorarprofessor für Kirchengeschichte am Fachbereich Katholische Theologie ernannte, sowie an der Justus-Liebig-Universität Gießen (2007–2024), wo er den Bereich der Kirchengeschichte vertrat, und 2009 auch an der TU Darmstadt.

Im Jahr 2003 wurde er zunächst stellvertretender Direktor des Dommuseums in Frankfurt, 2010 stellvertretender Direktor des Diözesanmuseums in Limburg und 2015 schließlich Abteilungsleiter „Kunst und Museen“ des Bistums Limburg sowie Direktor des Diözesanmuseums, nachdem er 2013 zum Diözesankonservator der Diözese bestellt worden war und auch als Reliquienbeauftragter des Bischofs von Limburg fungierte. Schon bei der Abfassung der Diplomarbeit („Staat und Kirche in Nassau-Hadamar“) wurde sein Interesse an der Regionalgeschichte geweckt. Diesem Forschungsfeld widmete er sich ausgiebiger, sobald er mit der Gründung der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg an der Professur für Kirchengeschichte der Goethe-Universität dem Team der Forschungsstelle angehörte, die er von 2020–2022 kommissarisch leitete.

Professor Kloft galt als profunder Kenner der mittelalterlichen Kirchengeschichte und als ausgewiesener Fachmann der Regionalgeschichte des Bistums Limburg sowie der Entwicklung der katholischen Kirche in Frankfurt am Main. Das dokumentieren neben seiner regen Publikationstätigkeit auch Beteiligungen an verschiedenen Forschungsprojekten. Die mittelalterliche Kirchengeschichte blieb sein zentrales Interesse, das sich unter anderem in seiner Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte widerspiegelt, wobei er zugleich im Rahmen seiner vielfältigen Lehrtätigkeiten das gesamte Spektrum der kirchengeschichtlichen Epochen abdeckte.

Matthias Kloft verstand es, vermeintliche Nebenschauplätze der Kirchengeschichte in den Fokus zu rücken. Seine Wertschätzung christlicher Kunstwerke – auch der weniger prominenten –, die er in zahlreichen Ausstellungen einem breiteren Publikum nahebrachte, nicht nur im Bistum Limburg, wurde von seiner Liebe zum Buch noch übertroffen, für die seine beeindruckende Bibliothek Zeugnis ablegt. Bemerkenswert war nicht zuletzt sein weiter intellektueller Horizont, der ihn zum anregenden Gesprächspartner auch jenseits historischer Themen machte. Seine humorige Art und seine Freude an unerwarteten Pointen, die sich ihm nicht zuletzt mit Blick auf seine Kirche und ihre Geschichte boten, sowie sein großzügiges, gastfreundliches und stets gelassenes Wesen werden in Erinnerung bleiben. Ein kollegiales, ja freundschaftliches Miteinander trat bei ihm nie hinter die vielfältigen Aufgabenfelder zurück, für die er mit leidenschaftlichem Engagement Sorge trug.

Das Institut für Katholische Theologie wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

---